

STRANGE VIEW CINEMA

presents

Schlachthof 5 (*Slaughterhouse 5*). USA 1972. Regie: George Roy Hill. Nach dem Roman von Kurt Vonnegut. Darsteller: Michael Sacks, Ron Leibman, Valerie Perrine u. a. Farbe. Originalfassung mit deutschen Untertiteln. 97 Minuten.

Wenn einer mit Unsichtbaren zu kommunizieren und in der Zeit zu reisen vermeint, wird man nicht aufhören, ihn verrückt zu nennen. Er selber aber, obgleich er keinen Anlass für solcherart Zuschreibung entdecken kann, wird unsicher; ihm ist, als stünde es ihm nicht mehr zu, sich für normal auszugeben. Und eines Morgens wacht er auf, an einem Tag, den er schon oft erlebt zu haben glaubt, erfüllt von der Gewißheit besondere Erfahrung verpflichtete zu besonderer Vermittlung. Fortan wird er nicht aufhören, seinen Zeitgenossen von den Vorzügen der extraterrestrischen Zivilisation *Tralfamadore* zu künden, bis zu jenem Tag, an dem ihn die tödliche Kugel seines Antagonisten treffen wird, eines Unglücklichen, dessen Bestimmung einzig darin zu bestehen scheint, den Künder einer besseren Welt wieder und wieder zu töten. Der aber bezieht als Zeitreisender eine überlegene Gelassenheit aus dem Wissen, Ort und Zeit seines Todes längst zu kennen und seinen Tod jederzeit als Lebender aufsuchen zu können, ebenso wie andere prägende Ereignisse, die als vorangegangene zu bezeichnen, uns nur als unwissende Ignoranten offenbaren würde. *Billy Pilgrim* heißt der Zeitreisende, und das klingt nach Durchschnitt wie eine Zigaretten- oder Getränkemarke, sein Autor wollte damit aber auch die reale Lebenspilgerschaft eines durchschnittlichen US-Amerikaners zwischen Aufbruch und Heimkehr, Krieg & Frieden, Liebe & Tod auf einen hinreichenden Begriff bringen, der freilich auch die Bezeichnung *Wahnsinn* tragen könnte.



Als 1969 erstmals Kurt Vonneguts Roman *Slaughterhouse Five or The Children's Crusade* erschien, hatte man sich mit der prekären Situation des Ichs im eigenen Haus längst arrangiert. Wie anderen aktiven Weltbewältigungen wurde auch dem Wahnsinn ein besonderes Wissen mit einer spezifischen Sprache zugebilligt. In den Jackentaschen junger Elitewärter hatte neben Marihuana und den *Worten des Vorsitzenden Mao Tse-Tung* auch Ronald D. Laings Büchlein *Phänomenologie der Erfahrung* einen würdigen Platz gefunden. Und so war man bestens ausgerüstet & informiert, die Geschichte eines buchstäblich *armen Schweins* als Heldenepos zu verstehen. Billy Pilgrims Geschichte ist der erfolgreiche Versuch, einen andauernden demütigenden Objektzustand in die Permanenz grandiosen Gelingens umzudeuten. Ähnlich wie seinem großen Vorgänger

Don Quijote gelingt es dem Massemenschen Billy, Tränen einzig mit dem Mittel der Verdrängung in Triumphe zu verwandeln sowie Kontingenz und Sinnlosigkeit in Stationen von Entscheidung & Erkenntnis. Im Herbst 1944 wird der kapp 20jährige Billy für jenen „Kinderkreuzzug“ rekrutiert, den das von der Ardennen-Offensive der Nazi-Deutschen völlig überraschte US-Militär aus weitgehend unausgebildeten und schlecht ausgerüsteten Jugendlichen zusammengestellt hatte. Billy gerät schnell in deutsche Gefangenschaft und wird zur Zwangsarbeit nach Dresden gebracht. Dort überlebt er im Keller des ausgedienten Schlachthofes Nr. 5 die berühmten alliierten Bombardements im Februar 1945. Dort erkennt er auch neben der eigenen Fähigkeit zum Zeitreisen die Überlegenheit der Zivilisation von *Tralfamadore*. Erkenntnisse, die ihm nach seiner Rückkehr in die bornierte Welt einer mittelständischen US-Provinz das mentale Überleben sichern.

Für zeitgenössische Betrachter im heutigen Maskendeutschland dürften vor allem zwei Handlungsorte des Films von Bedeutung sein: Dresden und Tralfamadore. *Dresden*, weil das alliierte Bombardement hierzulande bis heute als Anlass für geschichtspolitische Debatten in Anspruch genommen wird. Jüngster Ausdruck solcher Debatten war der mündlich und auf Transparenten vorgetragene Slogan „Deutsche Täter sind keine Opfer“. Dies konnte zunächst als Statuskritik verstanden werden: Man solle bitteschön Nazischweinen nicht den Status von Opfern gewähren, weil dieser Status deutscherseits mit einem hohen Maß an gesellschaftlicher Achtung und Verehrung verbunden ist. Nun aber, nach Ertönen des Schlachtrufes „Wir impfen Euch alle“ durch nicht wenig der Täter-Opfer-Schreier dürfte die tatsächliche Intention jenes Slogans mittels gedanklicher Weiterführung deutlich geworden sein: „Deutsche Täter sind keine Opfer, deshalb machen wir weiter“. Was wohl in diesem Februar des „dritten Corona-Jahres“ aus Dresden so alles herüber schallen wird?

Tralfamadore, Billy Pilgrims Wahlheimat, ist ein Planet ohne sichtbare Bewohner. Auf ihre Körperlichkeit hatten die Tralfomadorianer schon vor langer Zeit verzichtet, und das hatte etwas mit den Tücken & Fallstricken des Eros zu tun. „Auf Tralfamadore gibt es fünf verschiedene Geschlechter“, heißt es in der deutschen Übersetzung von Kurt Vonneguts Roman, „von denen jedes einen zur Schaffung eines neuen Individuums nötigen Schritt ausführte. [...] Sie sagten, die Besatzungen ihrer Fliegenden Untertassen hätten nicht weniger als sieben Geschlechter auf der Erde festgestellt, von denen jedes zur Fortpflanzung unbedingt notwendig war. [...] Sie versicherten ihm, es könne keine irdischen Babys ohne männliche Homosexuelle geben. Es konnte aber Babys ohne weibliche Homosexuelle geben. Auch ohne Frauen, die über fünfundsechzig Jahre alt waren, konnte es keine Babys geben. Es konnte sie aber ohne Männer über fünfundsechzig geben. [...] Für Billy war es verworrenes Zeug.“ Vielleicht sind wir auf der Erde ja bereits auf dem Weg zu einer Tralfamadorianisierung. Vielleicht, sollte es je zu einer Demaskierung der gewöhnlichen Maskemenschen kommen, entdecken wir hinter *Effeppewtswai* und dergleichen noch ganz andere, abstrakte Möglichkeiten der Verhüllung konkreter Körperlichkeit, geeignet egoistisches Begehren in altruistisches Verlangen nach Durchsetzung im allgemeinen Hauen und Stechen zu transformieren.

Plagiat-Disclaimer. Achtung: Dieses Schreiben enthält Textelemente plagiatorischen Ursprungs. Sollten Sie diese gefunden haben, wenden Sie sich bitte umgehend an die Berliner Senatsverwaltung für Mentales Klimaschutz, Fachbereich Ökologie des privaten und öffentlichen Textkonsums. Sollten Sie diese aber nicht gefunden haben, müssen Sie nichts weiter tun, warten Sie dann bitte auf den spätestens 48 Stunden nach Lektüre erfolgenden Besuch unserer *Special Mental Taskforce*, deren qualifizierte Mitarbeiter*innen alle notwendigen Maßnahmen mit ihnen besprechen werden. Bitte beachten Sie: Dieser Service gilt nur für Personen, die über Infektionsschutz gemäß den tagesaktuellen G2+-Regeln verfügen und einen mindestens siebentägigen Vorrat an FFP2-Gesichtsmasken sowie einen wenigstens fünftägigen Bestand an KN95-Schlafmasken nachweisen können.

Montag, 07. Februar 2022

20.00 Uhr

Manteuffelstraße 20, Kreuzberg